

Der Oberaargau Süd und seine Generation 60+

Resultate der Altersumfrage 2018

Ein Paradies für Senioren?

- Sie sind mit der medizinischen Versorgung zufrieden, obwohl es in 8 von 11 Gemeinden keine Hausarztpraxis hat
- Sie achten auf ihre Ernährung, bewegen sich viel und engagieren sich in der Freiwilligenarbeit
- Sie sind bestens in ihrer Nachbarschaft integriert
- Sie können fast alles zu Fuss erreichen

Oberaargau Süd

- Mit gut 15'000 Einwohner auf knapp 110 km² dünner besiedelt als der Schweizer Durchschnitt
- Zahlreiche Weiler und Bauernhöfe wecken den Eindruck einer Streusiedlungslandschaft
- Knapp über die Hälfte der Einwohner wohnt jedoch in Huttwil und Madiswil
- Die Einwohnerdichte liegt in Rohrbach und Huttwil über dem landesweiten Durchschnitt
- Die Subregion hat einen Anteil an über 60-jährigen, der deutlich über dem landesweiten Durchschnitt liegt

Die Umfrage

- Durchgeführt im Frühjahr 2018
- Fragebogen auf Papier und online
- 4049 Bewohner mit Jahrgang 1958 oder älter angeschrieben
- 1127 Fragebogen retournierte Fragebogen

Ausgeschlossene Fragebogen

- 19 Fragebogen für die Auswertung ausgeschlossen, weil der Jahrgang fehlte
- 10 Fragebogen für die Auswertung ausgeschlossen, weil der Jahrgang 1959 oder jünger war
- 2 Fragebogen für die Auswertung ausgeschlossen, weil die gleiche Person online mehrfach ausgefüllt hat
- 16 Fragebogen für die Auswertung ausgeschlossen, weil der Fragebogen online nicht abgeschlossen wurde

Gewertete Fragebogen

Thema	Anzahl	Anteil
Total gewertete Fragebogen	1080	
Durchschnittliches Alter	72	
Medianes Alter	71	
Anzahl Frauen	593	55%
Anzahl Männer	485	45%
Ohne Angabe des Geschlechts	2	
online ausgefüllt	257	24%
Papierfragebogen	823	76%

Nach Gemeinden

Wohngemeinde (Postleitzahl)	Total	Anteil	Angeschrieben	Rücklaufquote
Huttwil / Schwarzenbach b. Huttwil	330	31%	1340	25%
Madiswil	274	25%	943	29%
Rohrbach / Rohrbachgraben	140	13%	491	29%
andere (leer, andere Gemeinden)	94	9%		
Eriswil	64	6%	412	16%
Wyssachen	50	5%	321	16%
Gondiswil	39	4%	200	20%
Walterswil	34	3%	140	24%
Oeschenbach	33	3%	76	43%
Auswil	30	3%	126	24%

Familienstand

Familienstand	Total	Anteil
Alleinstehend	57	5%
Geschieden	63	6%
Verheiratet/Partnerschaft	765	71%
Verwitwet	192	18%
nicht beantwortet	1	0%

Familienstand

GESCHLECHTERSPEZIFISCHE UNTERSCHIEDE

Die Männer sind statistisch signifikant häufiger verheiratet/leben in einer Partnerschaft

Die Frauen sind statistisch signifikant häufiger verwitwet



WOHNEN

Wohnform

Wohnform	Total	Anteil
Mieter	224	21%
Eigentümer	700	65%
Alterswohnung	54	5%
Altersinstitution	18	2%
Mehrgenerationenhaus	77	7%
nicht beantwortet	5	0%

Wohnform

GESCHLECHTERSPEZIFISCHE UNTERSCHIEDE

Die Männer sind statistisch signifikant häufiger Wohneigentümer als die Frauen

Die Frauen wohnen statistisch signifikant häufiger in Alterswohnungen und in Mehrgenerationenhäuser

nicht beantwortet

5

0%



Wohnform

ALTERSSPEZIFISCHE UNTERSCHIEDE

Wohneigentum nimmt mit dem Alter statistisch signifikant ab

Alterswohnungen und Mehrgenerationenhäuser nehmen mit dem Alter statistisch signifikant zu

Mehrgenerationenhaus	11	1%
nicht beantwortet	5	0%



Altersgerechte Wohnsituation

Eignung Wohnsituation	Total	Anteil
Gut geeignet	486	45%
bedingt geeignet	480	44%
ungeeignet	94	9%
nicht beantwortet	20	2%

MOBILITÄT

Verkehrsmittel

Verkehrsmittel	Total	Anteil (%)
zu Fuss	110	10%
Fahrrad	3	0%
e-Bike	4	0%
Motorfahrrad	0	0%
Motorrad	0	0%
Auto als Lenker	159	15%
Auto als Mitfahrer	27	3%
öffentlicher Verkehr	20	2%
Mischung	732	68%

Verkehrsmittel

Wie sich die Senioren fortbewegen ist situativ angepasst

Es dominiert die Kombination mehrerer Fortbewegungsmittel

Das Auto spielt eine grosse Rolle

öffentlicher Verkehr	20	2%
Mischung	732	68%

Verkehrsmittel

GESCHLECHTERSPEZIFISCHE UNTERSCHIEDE

Männer lenken ein Auto statistisch signifikanter häufiger als Frauen

Die Frauen sind statistisch signifikant häufiger zu Fuss und als Mitfahrerin in einem Auto unterwegs

Mischung

732

68%

Verkehrsmittel

ALTERSSPEZIFISCHE UNTERSCHIEDE

Über 80-jährige sind statistisch signifikant häufiger zu Fuss oder als Mitfahrer in einem Auto unterwegs und statistisch signifikant seltener als Lenker eines Autos

Auto als Mitfahrer	27	3%
öffentlicher Verkehr	20	2%
Mischung	732	68%

Distanzen

Angebot	Zu Fuss erreichbar
Hausarzt	53%
Apotheke	48%
Einkauf	80%
ÖV	79%
Behörden	81%
Kirche	79%
Friedhof	79%
Restaurant	83%

Distanzen

ALTERSSPEZIFISCHE UNTERSCHIEDE

*Über 80-jährige wohnen statistisch
signifikant entfernter vom Friedhof und von
Restaurants*

Behörden	81%
Kirche	79%
Friedhof	79%
Restaurant	83%



GESUNDHEIT

Gesundheitsförderung

Massnahmen	Total	Anteil
Bewegung und Sport	839	78%
Ausgewogene Ernährung	858	79%
Soziale Kontakte	585	54%
Geistiges Training	515	48%
Anderes	223	21%

Gesundheitsförderung

Massnahmen	Total	Anteil
<i>GESCHLECHTERSPEZIFISCHE UNTERSCHIEDE</i>		
<i>Frauen achten statistisch signifikanter auf eine gesunde Ernährung und pflegen ihre sozialen Kontakte mehr</i>		
<i>Männer bevorzugen statistisch signifikant häufiger andere Massnahmen zum Erhalt von Gesundheit und Selbstständigkeit</i>		

Gesundheitsförderung

Massnahmen	Total	Anteil
<i>ALTERSSPEZIFISCHE UNTERSCHIEDE</i>		
<i>Bewegung/Sport, soziale Kontakte und geistiges Training nehmen statistisch signifikant mit dem Alter ab</i>		
<i>Anderere Massnahmen nehmen statistisch signifikant mit dem Alter zu</i>		

Medizinische Versorgung

medizinische Versorgung	Total	Anteil
zufrieden	757	70%
eher zufrieden	219	20%
eher unzufrieden	63	6%
unzufrieden	21	2%
nicht beantwortet	18	2%

Unterstützung durch Fachkräfte

Fachkräfte	Total	Anteil (%)
mehrmals täglich	15	1%
täglich	37	3%
mehrmals pro Woche	9	1%
einmal pro Woche	22	2%
Selten	205	19%
Nie	757	70%
nicht beantwortet	33	3%

Unterstützung durch Fachkräfte

Frequenz	Total	Anteil (%)
<i>ALTERSSPEZIFISCHE UNTERSCHIEDE</i>		
<i>Der Bedarf an Unterstützung ist bei den über 80-jährigen statistisch signifikant erhöht</i>		
Selten	205	19%
Nie	757	70%
nicht beantwortet	33	3%

Entlastungsdienste

Entlastungsdienste	Total	Anteil (%)
Spitex	76	7%
Tagesheim	5	0%
Mahlzeitendienst	18	2%
Andere	117	11%

Entlastungsdienste

Entlastungsdienste	Total	Anteil (%)
<i>GESCHLECHTERSPEZIFISCHE UNTERSCHIEDE</i>		
<i>Frauen haben einen statistisch signifikant erhöhten Bedarf an Entlastungsdienste</i>		
Mahlzeitendienst	18	2%
Andere	117	11%

Entlastungsdienste

Entlastungsdienst	Total	Anteil (%)
ALTERSSPEZIFISCHE UNTERSCHIEDE		
<i>Unterstützung durch Spitex, Mahlzeitendienste und andere nehmen statistisch signifikant mit dem Alter zu</i>		
Mahlzeitendienst	18	2%
Andere	117	11%

INTEGRATION

Integration in der Gesellschaft

Integriert in	Ja	eher Ja	eher Nein	Nein	Weiss nicht	Keine Antwort
Nachbarschaft	66%	22%	5%	3%	1%	4%
Gemeinde/Politik	24%	29%	20%	10%	3%	14%
Dorfleben	31%	27%	20%	8%	2%	13%
Vereine	25%	17%	17%	21%	3%	16%

Integration in der Gesellschaft

ALTERSSPEZIFISCHE UNTERSCHIEDE

Über 80-jährige erachten sich statistisch signifikant schlechter in Verein integriert als jüngere Senioren.



Angebote für Senioren

Angebote für Senioren	Ja	eher Ja	eher Nein	Nein	Weiss nicht/ keine Antwort
Angebote Wohnort	36%	31%	10%	4%	19%
Angebote Subregion	15%	24%	6%	1%	55%
Kontaktmöglichkeiten Wohnort	33%	33%	8%	2%	25%
Kontaktmöglichkeiten Subregion	13%	22%	8%	2%	55%

Angebote für Senioren

Angebote in anderen Gemeinden sind deutlich weniger bekannt

					Antwort
Angebote Wohnort	36%	31%	10%	4%	19%
Angebote Subregion	15%	24%	6%	1%	55%
Kontaktmöglichkeiten Wohnort	33%	33%	8%	2%	25%
Kontaktmöglichkeiten Subregion	13%	22%	8%	2%	55%



Nachbarschaftshilfe

Nachbarschaftshilfe	Total	Anteil (%)
Ja	522	48%
Nein	370	34%
leer	186	17%

Nachbarschaftshilfe

ALTERSSPEZIFISCHE UNTERSCHIEDE

Über 80-jährige engagieren sich statistisch signifikant weniger in der Nachbarschaftshilfe als jüngere Senioren



Freiwillige Tätigkeit

freiwillige Tätigkeit	Total	Anteil (%)
Kirchgemeinde	102	9%
Landfrauen/Frauenverein	96	9%
Vereine	249	23%
Seniorenrat	71	7%
Pro Senectute	89	8%
SRK Fahrdienst	132	12%
Betreuung älterer Menschen	214	20%
Einkaufen für Senioren	240	22%
Verschiedene Arbeiten	120	11%
Kinderbetreuung	136	13%
Senioren an der Schule	76	7%
Mittagstisch	72	7%
Ausflüge/Anlässe	83	8%
Spontan	471	44%
Anderes	41	4%

Freiwillige Tätigkeit

freiwillige Tätigkeit	Total	Anteil (%)
-----------------------	-------	------------

GESCHLECHTERSPEZIFISCHE UNTERSCHIEDE

Frauen engagieren sich statistisch signifikant häufiger in der Betreuung älterer Menschen und Kinder

Männer engagieren sich statistisch signifikant häufiger in Vereinen, im Seniorenrat, SRK Fahrdienst, an Ausflügen und Anlässen und mit verschiedenen Arbeiten

Spontan	77	77%
Anderes	41	4%

Beratung & Unterstützung in Krisensituationen	Nennungen	Anteil
alleine	587	54%
Kinder/Angehörige	762	71%
Freunde	336	31%
Nachbarn	141	13%
Vereinskollegen/Bekannte	70	6%
(ehemalige) Arbeitskollegen	47	4%
Arzt	493	46%
Apotheke	94	9%
Spitex	69	6%
Altersheim/Pflegeheim	20	2%
Sozialdienst	24	2%
Pro Senectute	107	10%
Seniorenrat	5	0%
SRK	15	1%
Kirche	89	8%
KESB	9	1%
Notar	170	16%
Andere	47	4%

Beratung & Unterstützung in Krisensituationen	Nennungen	Anteil
alleine	587	54%
Kinder/Angehörige	762	71%
Freunde	336	31%
Nach	<i>GESCHLECHTERSPEZIFISCHE UNTERSCHIEDE</i>	
Vere	<i>Frauen holen statistisch signifikant häufiger</i>	
(ehe	<i>Unterstützung bei ihren Kindern und</i>	
Arzt	<i>Angehörigen sowie bei Pro Senectute</i>	
Apot	<i>Männer lösen ihre Krisen statistisch signifikant</i>	
Spite	<i>häufiger allein</i>	
Alter		
Sozia		
Pro S		
Senic		
SRK		
Kirche	89	8%
KESB	9	1%
Notar	170	16%
Andere	47	4%

ALTERSSPEZIFISCHE UNTERSCHIEDE

Die Unterstützung durch die Kinder und Angehörige, der Spitex, dem Alters- oder Pflegeheim nimmt mit dem Alter statistisch signifikant zu

Die Unterstützung durch die Freunde, Nachbarn, (ehemalige) Arbeitskollegen und den Notar sowie die selbstständige Krisenbewältigung nehmen mit dem Alter statistisch signifikant ab

	Nennungen	Anteil
Kirche	89	8%
KESB	9	1%
Notar	170	16%
Andere	47	4%

INFORMATION

Informationsquellen Freizeit

Informationsquelle Freizeit/Kultur/Bildung	Total	Anteil (%)
Radio	598	55%
Tageszeitungen	717	66%
Wochenzeitungen	475	44%
Flyer, Broschüren	426	39%
Plakate	208	19%
Anzeiger	766	71%
Internet	408	38%
Andere	57	5%

Informationsquellen Freizeit

GESCHLECHTERSPEZIFISCHE UNTERSCHIEDE

*Frauen informieren sich statistisch
signifikant häufiger mit Flyern und
Broschüren*

*Männer informieren sich statistisch
signifikant häufiger im Internet*



Informationsquellen Freizeit

ALTERSSPEZIFISCHE UNTERSCHIEDE

Die Information durch Wochenzeitungen, Flyern und Broschüren, Plakate, den Anzeiger und das Internet nehmen mit dem Alter statistisch signifikant ab

Der Anzeiger ist dennoch die Informationsquelle Nr. 1 der über 80-jährigen

Informationsquellen Altersfragen

Infoquelle Altersfragen	Total	Anteil
Medien	843	78%
Kinder/Angehörige	474	44%
Freunde	348	32%
Nachbarn	135	13%
Bekannte	214	20%
Gemeindeverwaltung	133	12%
Informationsveranstaltungen	302	28%
Ausstellungen	51	5%
Kirche	92	9%
Arzt	324	30%
Spitex	81	8%
Pro Senectute	175	16%
Internet	315	29%
Andere	44	4%

Informationsquellen Altersfragen

Infoquelle Altersfragen	Total	Anteil
<i>GESCHLECHTERSPEZIFISCHE UNTERSCHIEDE</i>		
<i>Frauen informieren sich statistisch signifikant häufiger bei ihren Kindern und Pro Senectute</i>		
<i>Männer informieren sich statistisch signifikant häufiger im Internet</i>		
Spitex	81	8%
Pro Senectute	175	16%
Internet	315	29%
Andere	44	4%

Informationsquellen Altersfragen

Infoquelle Altersfragen	Total	Anteil
-------------------------	-------	--------

ALTERSSPEZIFISCHE UNTERSCHIEDE

Die Information durch die Kinder und Angehörigen, die Kirche, den Arzt und die Spitex nehmen mit dem Alter statistisch signifikant zu

Die Information durch Freunde, Bekannte, die Gemeindeverwaltung, Informationsveranstaltungen und das Internet nehmen mit dem Alter statistisch signifikant ab

Digitaler Bruch

- *Männer informieren sich im Internet statistisch signifikant häufiger als Frauen*
- *Internet ist bei den Über-80-jährigen für 20% eine Informationsquelle, bei den 70 bis 79-Jährige für 58% und für 60 bis 69-Jährige für 81%. Diese Unterschiede sind statistisch hoch signifikant*

ZUKÜNFTIGE HERAUSFORDERUNGEN

Zukünftige Herausforderungen

Herausforderungen	Total	Anteil
Meine Gesundheit	836	77%
Gesundheit des Partners	479	44%
Finanzen	245	23%
Bauliche Verhältnisse	243	23%
Sicherheit	177	16%
Einsamkeit	94	9%
Selbstständigkeit	472	44%
Unterstützung und Pflege	271	25%
Umzug in Alters- oder Pflegeheim	233	22%
Verkehrssituation	312	29%
Andere	17	2%

Zukünftige Herausforderungen

GESCHLECHTERSPEZIFISCHE UNTERSCHIEDE

Frauen sorgen sich statistisch signifikant häufiger um ihre Selbstständigkeit

Männer sorgen sich statistisch signifikant häufiger um die Gesundheit des Partners, bauliche Verhältnisse und die Sicherheit

Andere

17

2%

Zukünftige Herausforderungen

ALTERSSPEZIFISCHE UNTERSCHIEDE

Die Sorge um den Umzug ins Alters- oder Pflegeheim nimmt mit dem Alter statistisch signifikant zu

Die Sorge um die Gesundheit des Partners und der baulichen Verhältnisse nehmen mit dem Alter statistisch signifikant ab

Andere	17	2%
--------	----	----

Finanzielle Situation

Finanzielle Situation beschäftigt	Total	Anteil (%)
sehr stark	55	5%
eher stark	162	15%
wenig	500	46%
gar nicht	306	28%
nicht beantwortet	55	5%

Finanzieller Spielraum

Ausgaben für	ich habe Spielraum	es reicht	es genügt nicht	Keine Antwort
Wohnen	64%	27%	1%	8%
Essen	68%	23%	0%	8%
Kleider/Schuhe	61%	26%	1%	12%
Krankenkasse	49%	38%	4%	9%
Kultur	43%	18%	6%	33%
Bildung	39%	16%	7%	38%
Ferien	45%	24%	12%	18%
Geschenke	51%	28%	5%	16%

Finanzieller Spielraum

ALTERSSPEZIFISCHE UNTERSCHIEDE

Die Über-80-Jährigen haben statistisch signifikant weniger finanzielle Ressourcen für Ferien

Krankenkasse	47%	30%	47%	57%
Kultur	43%	18%	6%	33%
Bildung	39%	16%	7%	38%
Ferien	45%	24%	12%	18%
Geschenke	51%	28%	5%	16%

ZUSAMMENFASSUNG

Zusammenfassung

Die Umfrage erzielte eine sehr gute Rücklaufquote, zudem sind die Gemeinden, Altersgruppen und Geschlechter ausgewogen vertreten, so dass repräsentative Resultate erreicht wurden, die eine fundierte Grundlage für das Altersleitbild liefern

Zusammenfassung

Die Mehrheit der Senioren der Subregion lebt in Strukturen, die Halt bieten, lebt in einer Ehe oder Partnerschaft, wohnt in den eigenen vier Wänden und kann sich auf eine vielseitige Unterstützung durch ihre Kinder, ihre Angehörigen und Nachbarn verlassen

Zusammenfassung

Gesundheitlich und finanziell geht es den Meisten gut bis sehr gut, sie können die meisten Angebote zu Fuss erreichen und sind mit der medizinischen Versorgung zufrieden

Zusammenfassung

Die Meisten leben gesund, bewegen sich viel und essen ausgewogen, pflegen ihre sozialen Kontakte und ihre geistige Gesundheit

Sie engagieren sich solange die Gesundheit es erlaubt

Fazit

Die zukünftigen Herausforderungen sind für die meisten Herausforderungen, die sie heute noch nicht zu meistern haben

Primär geht es um die eigene Gesundheit, die des Partners und bauliche Massnahmen, die sich allesamt auf die Selbstständigkeit auswirken

Zusammenfassung

Die Selbstständigkeit ist demzufolge ein wichtiges Gut, das die Mehrheit erhalten will, weshalb auch das Auto eine wichtige Rolle spielt

Zusammenfassung

Wenn auch die Resultate paradiesische Zustände vermuten lassen, so gibt es bedeutende Minderheiten, die einen anderen Alltag kennen

Für jeden fünften ist die finanzielle Situation eine Belastung, ebenso braucht jeder fünfte einen Entlastungsdienst

Zusammenfassung

Mit zunehmendem Alter nimmt die Integration ab, besonders über 80-Jährige sind isolierter, weil sie sich in der Nachbarschaftshilfe nicht mehr engagieren können

Sie haben auch einen schlechteren Zugang zu Informationen

WARNUNG!

**DER DIGITALE BRUCH GRENZT DIE
FRAUEN UND INSBESONDERE DIE ÜBER
80-JÄHRIGEN AUS**

SCHLUSSFOLGERUNG

Schlussfolgerung

Die Senioren der Subregion Oberaargau Süd finden eine Grundlage vor, die ein selbstständiges, gesundes und sozial integriertes Leben für die überwiegende Mehrheit bietet. Diese Grundlage zu wahren und Verbesserungen für spezifische Zielgruppen zu realisieren, werden die Subregion Oberaargau Süd als lebenswerte Gegend für Senioren positionieren.

Weitere Informationen

Diese Präsentation wurde erstellt von Sandra Lambroia Groux und Philippe Groux für die Arbeitsgruppe Altersleitbild Oberaargau Süd

Das Altersleitbild kann auf den Webseiten der Gemeinden heruntergeladen werden

Für weitere Informationen wenden Sie sich an philippe.groux@kundengerecht.ch